

150 Jahre Pöllinger: Beim Firmenjubiläum standen die Mitarbeiter im Vordergrund

H e m a u (hh). Der Pöllinger Franz weiß, was er an seinen 40 Mitarbeitern hat, die einen wesentlichen Anteil an dem Erfolg der Firma haben. „Die stehen heute im Mittelpunkt und haben deshalb auch die besten Plätze“, sagte er am Sonntag bei der offiziellen 150-Jahrfeier der Firma Pöllinger Leder & Tracht. Da mussten auch die Laudatoren, seine Verwandten und die übrigen Festgäste im Garten des Wirtshauses Deglbauer in Hemau mit Seitenplätzen vorlieb nehmen, um Pöllingers 40 Damen - die Firma beschäftigt nur Damen - Platz zu machen.

Aber die Frauen scheinen auch zu wissen, was sie an ihrem Chef haben. „Bei so einem Chef macht die Arbeit aber auch Spaß. Er lässt einem viel selbst entscheiden. Da engagiert man sich gerne, da steht man hinter der Ware, da steht man hinter dem Geschäft und hinter der Firma sowieso.“ Sätze in dieser Richtung konnte man aus beruflichem Munde an diesem Tag öfters hören. Da wundert es nicht, dass die Damenriege ihm auch ein schönes Geschenk in Form eines Bronzebildes, das eine Lederhose zeigt, machte.

Seltenes Jubiläum

Dennoch, irgendwie stand der Pöllinger Franz an diesem Tag auch im Mittelpunkt. Schließlich repräsentiert er eine 150-jährige Familien-, Handwerks- und Handelstradition, was nun auch nicht ganz so oft vorkommt wie Dr. Josef Mühlbauer vom Einzelhandelsverband betonte. „Ich zumindest habe das in meinem Einzugsbereich noch nicht erlebt“, sagte er. Ein besonderes Geschenk machte Franz Greipl, Vizepräsident der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, Franz Pöllinger. Überraschend überreichte er ihm den Goldenen Meisterbrief für langjähriges erfolgreiches Wirken im Handwerk.

Als „Glücksfall für den Landkreis“ bezeichnete Landrat Herbert Mirbeth die Firma Trachten Pöllinger und hob dabei auch die Ausbildungsleistung hervor. Immerhin hat Franz Pöllinger seit seiner Geschäftsübernahme 1977 20 Lehrlinge, darunter zwei Kürschner, vier Pelznäherinnen, sieben Säckler und sieben Kauffrauen im Einzelhandel ausgebildet. IHK-Geschäftsführer Dr. Rein-



Die Kinder gratulierten mit einer Torte in Lederhosen-Form: von links Thomas, Franz jun., Jakob, Marie-Theres und Franz Pöllinger. Aufn.: hh

hard Rieger stellte den unternehmerischen Weitblick heraus, mit der Pöllinger das Unternehmen seit 1977 führt. Existenzbedrohende Krisen für das Unternehmen habe Pöllinger immer als Chance begriffen und daraus Zukunftsperspektiven entwickelt. Für Bürgermeister Hans Pollinger gehört eine kurze Lederhose vom Pöllinger zu seinen Kindheitserinnerungen. „Das war ja fast unsere Schuluniform. Ein jeder Schüler trug sie.“ Stolz ist das Stadtoberhaupt natürlich, dass diese Firma ihren Hauptsitz immer noch in der Tangrintelstadt hat. Dabei weist dieses Einzelhandelsgeschäft eine Besonderheit auf. Es liegt versteckt in einer Seitengasse, die auch noch eine Sackgasse ist. Dennoch hat sich der Standort seit fast 150 Jahren bewährt. Natürlich gratulierte auch

der Vorsitzende des Hemauer Fachgeschäftekreis, Markus Scheid, der Firma mit herzlichen Worten. Pöllinger ist in diesem Gewerbeverband Gründungsmitglied.

Innovation und Mut!

Stellvertretend für seine fünf Kinder sprach der jüngste Pöllinger-Sproß Thomas Pöllinger. Geschrieben hatte die Rede allerdings Sohn Andreas, der zur Zeit ein Auslandssemester in Australien absolviert. Er stellte auch die enorme Entwicklung der Firma in der Ära seines Vaters in den Vordergrund. „In den letzten 30 Jahren ist aus einem einfachen Geschäft in einem kleinen Ort namens Hemau ein Unternehmen entstanden, das seit neusten aus acht Filialen in ganz Ostbayern besteht und gleichzeitig

Trachtenmode weltweit über einen Internetstore vertreibt.“ Vor 50 Jahren hätte sich keiner vorstellen können, dass etliche Preußen, Italiener, Spanier, Holländer, Amerikaner oder gar Australier sich für bayerische Traditionskleidung interessieren. Und Thomas Pöllinger stellte sich die rhetorische Frage: Wie wurde das möglich? Die Antwort lautete zusammengefasst: „Trends erkennen, innovativ und mutig sein. Langsames und gesundes Wachstum der Firma und auf Qualität setzen.“

Acht Filialen

Franz Pöllinger selbst ließ die Firmengeschichte Revue passieren und ging auch auf die schwärzesten Stunden seines Lebens ein, als seine Frau Irmgard starb, deren tatkräftiges Wirken maßgeblich zum großen Erfolg der Firma beigetragen hat. Urpötzlich - an ihrem Geburtstag - wurde sie 2007 aus dem Leben gerissen. Damals hätte Pöllinger eigentlich alles hinschmeißen wollen, doch all seine Kinder, allen voran seine Tochter Marie-Theres, haben ihn bestärkt, weiterzumachen. Und der Erfolg gibt ihm und seinen Kindern recht. „Heuer haben wir unsere achte Filiale in Denkendorf eröffnet. Es ist ein etwas anderes Konzept, das wir hier verwirklicht haben, und es ist mit 500 qm Verkaufsfläche die größte Filiale. Heute sind wir einer der größten Trachtenanbieter in Bayern, wobei die Firma immer noch eigentümergeführt ist, also keine GmbH oder Ähnliches - und darauf bin ich sehr stolz.“

Zum Schluss dankte er von Herzen seinen Mitarbeitern sowie seiner Tochter Marie-Theres. Und seine Lebensgefährtin und rechte Hand Angelika Mrasek bekam auch noch ein extra Busserl!



Tolle Modenschau

H e m a u (hh). Regen! So begann das Pöllinger-Jubiläumfest am Samstag. Aber die Firma Pöllinger steht seit 150 Jahren für Kontinuität und Verlässlichkeit - da kann kommen was mag. Deshalb dachte Franz Pöllinger keine Sekunde daran, das Festgeschehen im Garten des Vermessungsamtes abzusagen. Seine Kundschaft ließ sich auch nicht beirren. Bewaffnet mit Regenschirmen kamen ab halb neun in der Früh die Besucher, um auf dem Schnäppchenmarkt den rechten Fang zu machen.

Die Modenschau um 13.30 Uhr wäre aber dann doch ins Wasser gefallen, flugs wurde sie einfach in das Foyer des Zehentstadels verlegt. Die von Claudia Lindner ausgearbeitete Choreographie war mehr als beachtlich, und erstaunlich ist, über welche Laufsteg-Talente der Tangrintel verfügt. Es war eine witzige, spritzige, tanzbetonte Modenschau, die Tracht, Brautmode und die Oberpfälzer Kollektion, die es nur exklusiv bei Pöllinger gibt, pointiert ins rechte Licht rückte. Um 17 Uhr gab es eine zweite Vorstellung - nun auf dem Laufsteg im voll besetzten Vermessungsamtsgarten. So etwas möchte man gern öfter sehen!

Schönes Rahmenprogramm

Pöllinger veranstaltete an diesem Tag auch eine Tombola zu Gunsten der BRK-Wache. Den Hauptpreis - eine Reise nach Garmisch-Parten-

kirchen - gewann Susi Spangler „I hob gwonna, i hob den Hauptpreis gwonna“, konnte sie ihr Glück kaum fassen und lächelte. Und oben drauf gab es noch eine Zeichnung vom Deglbauer Jack („I bin's, die Susi“). Doch auch die Kirchenführung samt Kirchturmbesteigung, die Pöllinger organisiert hatte, fand großen Zuspruch. Auch die historische Stadtführung von Dr. Thomas Feuerer fand ihr Publikum.

Imposant war auch das Platten der Deglbauer-Kirtaburschen, die in dieser Saison besonders hoch hinaus wollen. Immerhin hatten einige der Buama auch eine tragende Rolle bei der Modenschau. Respekt, die Herren! Doch auch die Tanngrintler Musikanten bereicherten den Nachmittag, genauso wie die Schäferei Heller mit ihren Produkten und Dieter Günter mit seinen Schmiedeprodukten.